

Wahrheit und Liebe – Liebe und Wahrheit ist vielleicht treffender, weil ich es dann eher wage der Wahrheit meines Lebens in die Augen zu sehen. Denn das ist immer ein Hochseilakt, aber mit dem Auffangnetz der Liebe immer wieder sinnvoll und gut.

Ich meine passend zum vorgegebenen Predigtwort aus dem Lukas Evangelium habe ich auch aus dem Lukas Evangelium eine Lesung ausgesucht, die für mich wunderschön aufzeigt, was Liebe ist, wie sie uns Jesus gezeigt hat.

Wir hören Lk 7. 34 – 50

34 Der Menschensohn ist gekommen, ass und trank, und ihr sagt: Seht, ein Fresser und Säufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern.

35 Doch der Weisheit wurde Recht gegeben durch alle ihre Kinder.

Die Salbung durch eine Sünderin

36 Einer der Pharisäer aber bat ihn, mit ihm zu essen. Und er ging in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch.

37 Und da war eine Frau, die galt in der Stadt als Sünderin. Als sie erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers bei Tisch sass, brachte sie ein Alabastergefäß voll Balsam.

38 Und sie kam von hinten, beugte sich über seine Füße, weinte und begann mit ihren Tränen seine Füße zu benetzen. Und sie trocknete sie mit ihrem Haar, küsste seine Füße und salbte sie mit dem Balsam.

39 Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, sagte er sich: Wäre dieser ein Prophet, so wüsste er, wer das ist, was für eine Frau ihn da berührt, nämlich eine Sünderin.

40 Und Jesus antwortete ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er erwidert: Meister, sprich!

41 Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner; der eine schuldet ihm fünfhundert Denar, der andere fünfzig.

42 Da beide es nicht zurückzahlen konnten, schenkte er es beiden. Welcher von ihnen wird ihn nun mehr lieben?

43 Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr geschenkt hat. Da sagte er zu ihm: Du hast Recht.

44 Und indem er sich zur Frau umwandte, sagte er zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen: Wasser

für die Füße hast du mir nicht gegeben, sie aber hat meine Füße mit ihren Tränen benetzt und mit ihrem Haar getrocknet.

45 Einen Kuss hast du mir nicht gegeben, sie aber hat, seit sie hereingekommen ist, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen.

46 Mit Öl hast du mein Haupt nicht gesalbt, sie aber hat mit Balsam meine Füße gesalbt.

47 Darum sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.

48 Zu ihr aber sagte er: Dir sind die Sünden vergeben.

49 Da begannen die Gäste untereinander zu sagen: Wer ist dieser, dass er sogar Sünden vergibt?

50 Er aber sagte zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden!

Liebe Gemeinde

Als ich das für heute vorgegebene Predigtwort las, zuckte ich zusammen, fragte mich: Wäre ich Jesus damals gefolgt?

Bange frage: Tauge ich im Reich Gottes? Tauge ich als Pfarrer, als VDM – heisst das, als Diener am göttlichen Wort, was nichts anderes meint als tauge ich als Diener von Christus Jesus?

Liebe Gemeinde, ich will Ihnen die vorgegeben Verse aus dem 9. Kapitel nun vorlesen. Es sind die Verse 57 – 62

57 Und als sie so ihres Weges zogen, sagte einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du auch gehst.

58 Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels haben Nester, der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.

59 Zu einem anderen sagte er: Folge mir! Der aber sagte: Herr, erlaube mir, zuerst nach Hause zu gehen und meinen Vater zu begraben.

60 Er aber sagte zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben. Du aber geh und verkündige das Reich Gottes.

61 Wieder ein anderer sagte: Ich will dir folgen, Herr; zuerst aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die zu meiner Familie gehören.

62 Jesus aber sagte zu ihm: Niemand, der die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, taugt für das Reich Gottes.

Liebe Gemeinde, sehr radikal, ja absolut, was da steht. Und wer kann dem genügen? Zeig mir die Person, die für die Nachfolge obdachlos wird, seine Herkunft abschneidet und nicht einmal mehr für die Beerdigung der Eltern sorgt und nie zurück schaut? Sie merken es an meiner Frage: Diese Person gibt es aus meiner Sicht nicht. Dennoch bleibt die Frage: Tauge ich im Gottesreich? Taugen wir im Gottesreich?

Andererseits, das glaube ich zu tiefst: Jesus hat nicht unmögliche Forderungen gestellt, sondern er hat Menschen erkannt, gewürdigt und zum Leben und Lieben befreit, wie diese Sünderin der Lesung – Aufgrund der innigen Zuneigung und Dankbarkeit Jesus gegenüber, stelle ich mir vor, dass das die Ehebrecherin gewesen sein könnte, die Jesus vor der Steinigung gerettet hat: „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein – und niemand warf den ersten Stein. Wenn ich mir das vorstelle, könnte doch diese Sünderin sehr wohl auf die Idee kommen: Ich will dir folgen, wohin du gehst, einfach weil sie so fasziniert, erlöst, berührt, begeistert ist, was Jesus ihr getan hat. Und wenn man von jemandem hin und weg ist, ist es nicht mehr als fair, dass dieser (eben Jesus) die Karten auf den Tisch legt und sagt, was das bedeutet: Heimatlosigkeit auf dieser Erde und bereit sein auch dafür zu sterben.

Von Jesus berührt und begeistert zu sein ist das **eine**, ihm nachfolgen und bereit sein das gleiche Schicksal zu erleiden wie er, ist dann schon noch etwas ganz anderes. Die Christen im ersten Jahrhundert waren bereit dazu. Das sogenannte Märtyrertum, wie Christen Jesus gefolgt sind, sich steinigen, sich kreuzigen liessen, in den Amphitheatern des römischen Reiches grausam ums Leben kamen, **das** hat dafür gesorgt, dass sich das Christentum wie ein Lauffeuer und wie ein Flächenbrand über das ganze römische Reich verbreitet hat. Und da zucke ich nicht nur zusammen, da stockt mir der Atem. Nachfolge ist wirklich kein Pappenstil. Und das meine Erfahrung: Das hat sich nicht geändert, obwohl ich sehr froh bin und das auch schon manchmal gesagt habe: Früher wäre ich schon längstens auf dem Scheiterhaufen gelandet, so wie ich mein Pfarramt verstehe und versee. Heute passiert mir als Pfarrer nichts vergleichbares, ausser dass ich meine Stelle verlieren kann. Meine Güte, was ist das schon. Als ich das erlebt habe – an der Pfarrstelle bevor ich nach Kriens kam,

wurde ich abgewählt, dazu muss ich schon sagen: Das war immer noch eine der deftigsten Erfahrungen in meinem Leben und wenn ich an konkrete Begebenheiten denke, stockt mir der Atem immer noch. Wenn ich aber an Kriens denke, bin ich überglücklich hier zu sein, auch wenn es nicht immer einfach ist. Konfliktscheu bin ich eben nicht geworden. Das wäre gegen meine Natur. Was ich damit sagen will: Ich bin immer noch, sogar immer mehr davon überzeugt, dass Christ sein, das sich als Nachfolger von Jesus verstehen, das einzig wahre ist, mindestens für mich. Insofern finde ich diese Sünderin der Lesung schon sehr berührend und erst recht auch was Jesus sagt: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt. Wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. Wumm. In meinem Dialekt heisst das: Zack die Amsel. Voll ins Schwarze.

Und da landen wir beim sogenannten nächsten Jesus Logion, beim nächsten Jesus Wort, das mit dem ersten gar nichts zu tun hat und auch sicher zu einem andern Menschen gesagt worden ist. Da ist die Situation eine ganz andere. Jesus sagt: Folge mir! Dieser bittet um die Erlaubnis zuerst seinen Vater zu beerdigen und da sagt Jesus: Lass die Toten ihre Toten begraben. Du aber geh und verkünde das Reich Gottes, verkünde das Reich der Liebe: Jeder Mensch ist von Gott geliebt, unabhängig davon welches Schicksal ihm blüht und unabhängig davon, was er auf dem Kerbholz hat. Ich kann dabei nicht anders als an den Jünger Petrus denken, der seine Familie wohl mit eigenen Kindern, verlassen hat und wohl eben nicht Abschied genommen hat. Er hat mit seiner Familie gebrochen und ist Jesus gefolgt, ist mit ihm gezogen, hat Feste gefeiert und dann am Ende Jesus drei Mal verleugnet nach dessen Verhaftung. Und als Petrus das realisiert, heisst es: Er weinte bitterlich. Petrus erlebt sich da aus meiner Sicht als zweifacher Totalversager.

Ja - wohl nur wer wirklich nachfolgt versagt auch. Das Gottesreich der Liebe ist immer eine menschliche Überforderung. Aber dennoch meine ich das lohnendste und richtigste in dieser Welt. Und eben nicht zurück schauen sondern vorwärts schauen, wobei wir beim dritten Jesus Logion gelandet sind: Niemand der die Hand an den Pflug legt und

zurück schaut, taugt für das Reich Gottes. Auch das ein heftiges Wort. Wer schaut nicht dann und wann zurück?

Andererseits kenn ich dieses Bild auch als Beschreibung vom Arbeiten mit höchster Konzentration. Pflügen - ich kenne es mit dem Pferd - ist tatsächlich höchste Konzentration und meine Erfahrung dabei: Dann geht es mir gut. Wenn ich aber zurück schaue, mindestens beim Pflügen, sofort ein Fehler und ich bin neben der Furche. Aber dann, wenn ich arbeite ganz im Jetzt, dann wenn ich lebe, ganz im Jetzt, dann wenn ich liebe ganz im Jetzt, geht es mir gut, den schlimmsten Widerwärtigkeiten zum Trotz.

Und wir leben alle noch. In den letzten Tagen hat für viele das eine ganz andere Bedeutung erhalten. Wer weiss denn, ob ich morgen noch da bin? Iss und trink und lass dir wohl sein, denn Morgen kannst du tot sein. Ich bin der Besitzer jeder Sekunde meines Lebens und ich kann lieben und ich bin und bleibe geliebt auch wenn ich sündige, auch wenn ich mich irre, auch wenn ich mich verfehle, auch wenn ich versage.

Gott sei Dank bist du Christus Jesus unser Herr, Gott, Freund und Begleiter und wir können lieben.

Amen

So feiern wir miteinander singend und betend Gottes Gegenwart und liebende Zuwendung in Christus Jesus mit dem Kyrie eleison, Herr erbarme dich, Liednummer 194.

Kyrie eleison...

Christus Jesus

Sei du bei und mit uns und lass uns erkennen, dass wir von dir geliebt sind, an deinem Reich der Liebe bauen können, auch wenn wir es nicht fassen können, was für schlimme Zustände unsere Welt erfüllt. Lass uns erkennen, dass wir an deinem Reich der Liebe bauen können, auch wenn Angst, Wut, Schmerzen uns drohen den Verstand zu rauben.

Wir bitten dich: Kyrie eleison...

Sei du bei uns und mit uns und lass uns erkennen, dass wir von dir geliebt sind, an deinem Reich der Liebe bauen können, auch wenn Zweifel in uns nagen und wir nicht mehr wissen, was ein sinnvoller Schritt ist. Lass uns erkennen, dass wir an deinem Reich der Liebe bauen können, selbst dann wenn wir Unrecht getan haben, uns über andere erheben und sie verachten.

Wir bitten dich: Kyrie eleison...

Sei du bei uns und mit uns und lass uns erkennen, dass wir von dir geliebt sind, an deinem Reich der Liebe bauen können auch wenn wir uns in Rechthabereien verstrickt haben und die Realitäten aus den Augen verloren haben. Lass uns erkennen dass du nur uns hast, die andern zeigen können, dass wir von dir geliebt sind, gebraucht werden in deinem Gottesreich der Liebe, dem Himmelreich hier auf Erden.

Wir bitten dich: Kyrie eleison...

So verbinden und verbünden wir uns mit dir Christus Jesus mit dem Gebet, das du auch immer wieder gebetet hast um in dir den Glauben zu stärken, dass wir fähig sind Gott, die Welt, die Mitmenschen und uns selbst zu lieben. So beten wir miteinander das Unser Vater